

denken wir an diejenigen Wesenheiten, TV 35.
die mit den 5 anderen Planeten verbunden
sind u. die wir aussprechen als den Heiligen Geist

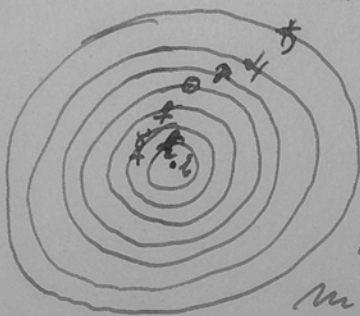
Stuttgart 18. Mai 1913. + 14. Mai

Der Es. soll alles was gesagt wird mit tiefstem Ernst
in seine Seele aufnehmen. Sat. La hat auch das ge-
sagt was gestern im öffentlichen Vortrag gesagt wurde,
eine sehr tiefe Bedeutung. Das dort angeführte Bei-
spiel, wie der an. die Luft einatmet die die ganze
Erde umgibt u. ebenso das S-Lelische das uns eben
so von allen Seiten umgibt, einatmet beim aufwa-
chen u. ausatmet beim Einschlafen, soll von dem
Es. tief durchdrungen werden. Der escot. M. fragt bei
allem nach Ursache u. Wirkung, die ganze heuti-
ge Wissenschaft beruht ja darauf. Unsere Zeit ist
stolz darauf, so escot. wie nun möglich zu sein
u. alles in ein Verhältnis von Ursache u. Wirkung
zu bringen. Der Es. soll aber anders sich verhalten
er fragt nicht nach der Ursache od. der Wirkung
der Erscheinungen, sondern nach ihrer Bedeutung
u. nach demjenigen was sie im ganzen Weltall
darstellen. Für den E. wird alles zu Zeichen zu
Buchstaben, zu Worten. Ebenso wenig wie man
beim Sehen od. Hören eines Wortes, z. B. beim Hören
„aber“ danach fragt, ob das b die Wirkung ist
des a, ebenso wenig kann man das im Wirk-
lichkeit bei anderen Erscheinungen tun.
Der Es. ist deshalb ein Es. weil er die Sachen
als Buchstaben einer Schrift betrachtet, die
er zu einem Ganzen zu verbinden sucht.
So kann der Es. zwei Erlebnisse haben,
die für den Zeichen ^{sind} für etwas anderes.
Das Eine ist, dass wir uns bewusst sind, dass
wir uns als Seele erleben dadurch, dass wir
uns von einem bestimmten Zeitpunkt

unseres Lebens zurückzuerinnern können. IV 36
uns als Ich empfinden. Würde diese Erinnerung
auslöschen wie es in krankhaften Zuständen
zu vorkommen kann, so würden wir als Ich
als Seele ausgelöscht sein. So kann es geschehen
dass jemand z.B. eine Fahrkarte nimmt nach
einer Stadt in Mitteleuropa. Unbewusst löscht
sich seine Erinnerung an sich selbst aus. trotz
dem kann ein solcher M. dann weiter reisen
u. kann vielleicht einen viel gescheiterten oft
sogar weiter handeln als im normalen Leben.
Er kann so lange reisen - bis er sich selber wieder
findet, z.B. in einer Orte von Nordafrika. Es ist
gleichsam ein Bruchstabe in dem Weltensymbol, dass
diese Seele darstellt verloren gegangen. U. wenn
man solche M. nachgeht um zu sehen was
noch weiter an diesem Worte fehlt, dann findet
man gewöhnlich, dass sie schon im normalen
Leben Mangel an Interesse haben.
Allseitiges Interesse für dasjenige, was um uns
herum geschieht, soll der Es. O. Er darf nicht
auf dem Standpunkt stehen bleiben: das gefällt
mir u. das gefällt mir nicht, d.h. auf dem
Standpunkt der Sympathie od. Antipathie.
Dieser Standpunkt ist nicht so gefährlich
wenn wir mit dem Verstande getrieblt wird
aber es wird gefährlich, wenn die Gefühle
sich dazugesellen.

Das andere Erlebnis ist dieses das wir uns
als M. stehen fühlen innerhalb der Generationen-
reihe. Vor uns war die Generation unserer El-
tern, Großeltern usw. hinter auf Erden, nach
uns kommt diejenige unserer Kinder, Enkel-
kinder usw. Dieser Strom der Generationen
verdanken wir unserer Körper. Nehmen wir
diese zwei Gedanken zusammen, dann kommen
wir dies symbolisch so zeichnen . Der
Mittelpunkt sei unser Ich, der Ring
herum dasjenige wovon die Wirkung

der generationen ausgeht, die uns den Leib IV 37.
gegeben haben. Dieses zeichnen wir haben die
götter für uns aufgeschrieben, in das können
wir schauen, wenn wir die Erde mit dem sie
umkreisenden Mond betrachten. U. für das Ich
schauen wir hinauf zur Sonne u. wir wissen:
Ohne diese Sonne könnte niemals ein Ich im
m. sein, so wie ohne den Mond od. mit einem
Vorsetzen des Mondes, das m. geschlecht verkümmern
müsste. U. wenn wir ~~das~~ ^{uns} merkwürdig erheben,
(im Sinne der ~~ist~~ ^{ist} Hierarchien
d. h. d. k. genommen) dann



sehen wir in ihm denjenigen
der die D. ermöglicht, indem
er den m. das Denken gab.
Ohne diese ~~Begegnung~~ ^{Begegnung} der mit
dem Ich in dem Reiche γ begabte
m. nichts anfangen. aber durch

das Denken allein könnte nichts Neues in
der D. entstehen, es könnte kein Fortschritt sein.
Dazu sind Entdeckungen, neue Gedanken
notwendig, u. dass es solche gibt, das ver-
danken wir der Venus. Fleute lernen schon
die Kinder in der Schule was früher als tiefste
Weisheit galt, z. B. das Theorem des Pythagoras,
dass ~~nicht~~ ^{nicht} besteht eben der Fortschritt.

Wir zeigen wir über die Sonnenwirkung
hinauf zu demjenigen, was vom Mars kommt,
das ist dasjenige, was - indem es sich ~~nicht~~ ^{nicht}
Venus verbindet, die neuen, schöpferischen
Gedanken ermöglicht. Inspirationen für den
Fortschritt der m. heit gibt uns Mars. Das
aber diese Margriffe, in ihrem Zusammenhang
mit dem Venuskräfte nicht zu kriegerischen
Folgen führt, dafür sagen wir dank dem Jupiter.
Wer sich in die Jupiterkräfte einlebt, fühlt
sich in einer Sphäre des Lichtes, das ihm die
Weisheit schenkt. U. wenn er

sich in dieses Licht verfielt, kann es in TV 38
ihm kalte u. warme Strahlungen unterscheiden.
Das ist dann dasjenige, was ausgeht von Saturn.

Zwischen beiden Reichen: Mond, Merkur,
Venus u. Mars, Jupiter, Saturn steht die Sonne
mit ihrer Wirkung. Die unteren Planeten
wirken unmittelbar auf den M. u. die irden
Verhältnisse ein, die oberen wirken mittelbar
indirekt. Mars wirkt, in dem es sich mit der
Venus verbindet, so wie durch das Schenken
einer Inspiration damit der M. weit weiter
kommen könne. Jupiter wirkt wie eine
Quade, die Maraskräfte so beeinflusst, dass
diese nicht kriegerisch werden, u. Saturn
gibt die Begeisterung.

Die Sonne steht mitten zwischen diese
beiden Reichen darinnen, u. ~~and~~ hat auch
eine doppelte, ja eine dreifache Natur. Es ist
eines der Geheimnisse des Okkultismus, dass
es drei Sonne gibt. Die Sonne ist die Licht-
bringerin, das ist die erste Sonne, deren
Licht uns die phys. Gegenstände auf der
Erde sichtbar macht. M. in diesem Licht
ist etwas Spirituelles enthalten, das von
der zweiten Sonne herrührt, diejenige
Sonne, die uns das Licht geschenkt hat, wo
durch wir eine Erinnerung haben, so dass
wir ein in sich geschlossenes Seelenleben
haben können. Aber darüber liegt etwas
noch geistigeres, das ist die dritte Sonne,
der Sonnengeist, X. Er ist es, der dem Licht,
das durch die Erinnerung bloss besteht, die
Möglichkeit gibt, indem es von Inkarnation
zu Inkarnation schreitet - zum ewigen Leben
zu gelangen.
Diese dritte Sonne hat sich seit dem Myst.
v. Golg. mit der Erde vereinigt. Die Wissenschaft

darüber hat das P. br. kün. bewahrt. Jun. 1739.
Lien der Abdrückung. Hatte noch eine Abkürzung
von den drei Sonnen. Dass er in der dritten,
der 4. Sonne den X nicht finden konnte, das
würde ihm in der jüngeren Zeit, in der er eben
lebte, zum Verhängnis.

Nehmen wir, wie es sich gehört, Mond u.
Erde als eines zusammen, od. rechnen wir
die Erde nicht mit, dann haben wir in den 7
Planeten, die 7 Lichtstrahlen die das Rosenkr. kün.
von uns umhüllt. U. mit Mond, Sonne u.
den übrigen Planeten verbindet sie den drei-
teiligen P. br. sprüche: E. D. U. - I. M. P. P. P.

Stockholm 8 Juni 1713

Es zu werden u. zu sein ist nicht etwas
Begüßtes, u. es würde auch nicht möglich
sein, wenn es etwas Begüßtes wäre, so
sunderbar das klingen möge.

Keines dergleichen Dinge, die dem Es. am
meisten nützt, ist die Befolgung des alten
griechischen Weisheitswortes: Erkenne
dich selbst!

Das klingt sonderbar, aber es ist demnach wahr,
dass der M. in gründe genommen alles andere
auf dem phys. Plan besser kennt als sich selber,
auch die anderen M. kennt er in gründe
genommen besser als sich selber. Selbster-
kenntnis ist deshalb so schwierig, weil
derjenige, der beginnt sie zu üben, bald zu
Entscheidungen gelangt, die ihm nicht an-
genehm sind; dann lässt man's lieber
bleiben, geht nicht darauf ein.

Man soll aber auch eine Selbsterkenntnis
des M. im allgemeinen üben. Wenn